Der „Briesetal-Bote" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 4 0 Mark, monatlich 0 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 0 Pfennig. Nach auswärts Portozuschlag.

Briesetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofs-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die sechsgespaltene Petitzeile kostet 0 Pfennig, die Reklamezeile 50 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe

für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briesetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 96 | Postscheck-Konto: Berlin 62 448. | Donnerstag den 18. August 1921. | Postscheck-Konto: Berlin 62 448. | 20. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

1 Brieftaube als entflogen, 1 braune Damenhandtasche als gefunden und 1 Hund als zugelaufen gemeldet.

Birkenwerder, den 17. August 1921.

Der Amtsvorsteher. Jung.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Urliste

der in der hiesigen Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt im Rathaus, Zimmer Nr. 5, hierselbst eine Woche lang und zwar

vom 20. August bis einschließlich 27. August 1921

von vormittags 8 — 12 Uhr zu jedermanns Einsicht aus.

Birkenwerder, den 17. August 1921.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Gemeinf. Bekanntmachung d. Gemeindevorsteher in Birkenwerder, Hoh. Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf.

Die in bedeutendem Umfange ständig fortschreitende Grundstücksparzellierung in der näheren und weiteren Umgebung von Berlin läßt es geboten erscheinen, die Interessenten erneut darauf hinzuweisen, daß sie Gefahr laufen, Enttäuschungen zu erfahren, wenn sie es bei dem Ankauf eines Grundstücks verabsäumen, sich an zuständiger Stelle über alle in Frage kommenden Verhältnisse eingehend zu erkundigen.

Durch günstige Angebote wird oftmals in den Käufern der Glaube erweckt, als handele es sich bei der zu erwerbenden Parzelle um eine Baustelle. Dies trifft jedoch vielfach nicht zu, weshalb den Kauflustigen dringend zu raten ist, sich vor Abschluß des Kaufes über die tatsächlichen Verhältnisse im Einzelfalle durch Nachfrage bei der Gemeinde, der Polizei oder deren Aufsichtsbehörden Gewißheit zu verschaffen.

Berlin, den 31. Dezember 1920.

Der Landrat des Kreises Niederbarnim.
gez. Schlemminger.

Veröffentlicht.
Birkenwerder, den 17. August 1921.
Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Veröffentlicht.
Hohen Neuendorf, den 17. August 1921.
Der Gemeindevorsteher. Stankewitz.

Veröffentlicht.
Bergfelde, den 17. August 1921.
Der Gemeindevorsteher. Graeber.

Veröffentlicht.
Borgsdorf, den 17. August 1921.
Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

Der Amtsvorsteher Hohen Neuendorf.

Ein brauner Dackelhund ohne Halsband und Steuermarke als zugelaufen gemeldet.

Ein kleines, braunes, ledernes Hundehalsband auf dem Wege von der Viktoriastr. bis zum Bahnhof Stolpe verloren.

Schankerlaubnis.

Dem Gastwirt Friedrich Ebert ist die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft für das Lokal Hauptstr. 80 hierselbst erteilt worden.

Hohen Neuendorf, den 17. August 1921.

Der Amtsvorsteher. Stankewitz.

Der Gemeindevorsteher Hohen Neuendorf.

Verkauf von Brenntorf.

Durch den Verkauf des Retortenhauses ist die Gemeinde gezwungen, den daselbst lagernden Brenntorf geschlossen abzugeben.

Es wird den Einwohnern nochmals anheimgestellt, sich ausreichend mit dem durchaus trockenen, gut brennenden Torf einzudecken, da zum Winter mit einer erheblichen Teuerung und Knappheit in Brennmaterialien zu rechnen ist.

Der Preis beträgt 12,50 Mk. per Zentner. Gutscheine werden im Gemeindebüro — Zimmer 15 — (Kartenausgabe) vormittags von 9—12 Uhr ausgegeben.

Hohen Neuendorf, den 17. August 1921.

Der Gemeindevorsteher. Stankewitz.

Lloyd George über Oberschlesien.

Lloyd George kam gestern auf die letzte Tagung des Obersten Rates zu sprechen und erklärte, es habe dort Fragen gegeben, die das Zusammenhalten der Allianz bedroht hätten. Große Genugtuung habe es daher hervorgerufen, daß gegen Ende der Zusammenkunft eine Entschließung gefaßt worden sei, nach der die Allianz nicht nur fortdauere, sondern gefestigter dastehe denn je.

Dann ging der Premierminister auf die schlesische Frage über und betonte, diese sei ihm niemals sehr schwierig erschienen, aber sie sei durch Beimengung anderer Elemente verwickelt gemacht worden, die sie zu einem recht bedrohlichen Problem gestaltet hätten. Es gebe weite Kreise der öffentlichen Meinung in Frankreich, die glaubten, daß die Wegnahme der Kohlen- und Eisenlager von Deutschland für die Sicherheit Frankreichs wesentlich sei. Er halte dies für einen Irrtum. Lloyd George hob weiter hervor, daß Schlesien keine polnische Provinz sei. Vier Fünftel der Bevölkerung seien deutsch, mit einer recht beträchtlichen Beimischung nach der Grenze hin. Die Auseinandersetzungen zwischen den Alliierten habe sich um das bedeutende Industriedreieck gedreht, in dem die Städte deutsch, die Dörfer polnisch seien. Betrachte man aber das Gebiet als Ganzes, so handle es sich in Wirklichkeit um eine deutsche Mehrheit. Die industrielle Entwicklung, das Kapital und die Bevölkerung seien deutsch, so daß nach dem Prinzip „ein Mann eine Stimme" das Gebiet den Deutschen zufallen müßte.

Polen protestiert.

Der Ministerrat beschloß, eine Note an die alliierten Großmächte zu richten, worin gegen die Verzögerung der oberschlesischen Frage Protest erhoben wird. Die Verzögerung rufe einen nicht wieder gutzumachenden Schaden für die oberschlesische Bevölkerung hervor, dies sei auf die Dauer unerträglich und beeinträchtige die Festigung des inneren Zustandes des Polenstaates.

Le Rond geht nach Oberschlesien zurück.

„Excelsior" erklärt, ermächtigt zu sein, die Nachricht, daß General Le Rond zurücktreten und nicht auf seinen Posten nach Oberschlesien zurückkehren werde, bestimmt zu dementieren.

* * *

Aufruf der Reichsregierung.

Die Entscheidung über Oberschlesien ist wider Erwarten nicht gefallen. Der Spruch ist vertagt worden. Die Leidenszeit des oberschlesischen Volkes hat ihr Ende noch nicht gefunden, es gilt in zäher Ausdauer weiter auszuharren.

Oberschlesier! Unsere Sache ist gerecht. Die Gerechtigkeit wird und muß siegen, wenn das Selbstbestimmungsrecht der Völker Geltung haben soll. Ihr habt euch mit überwältigender Mehrheit für Deutschland ausgesprochen, euer und des Reiches Wohlergehen hängt davon ab, daß Oberschlesien beim Reiche verbleibt. Oberschlesier! Ihr habt bisher trotz schwerster Herausforderungen musterhafte Ruhe und Ordnung bewahrt. Die berechtigte Abwehr der Gewalttaten polnischer Insurgenten hat euch die Welt nicht verargt. Bewahrt auch weiterhin die Selbstzucht, die euch bisher ausgezeichnet hat! Laßt die kühle Ueberlegung nicht schwinden und laßt euch durch nichts zu unüberlegten Handlungen verleiten, die eurer gerechten Sache nur Schaden bringen würden!

Mit euch hofft das ganze deutsche Volk, daß der Tag nicht fern ist, an dem die Schranken zwischen euch und dem Mutterlande wieder fallen, an dem das Selbstbestimmungsrecht der Völker in der Wiedervereinigung Oberschlesiens mit Deutschland, dem es seit sieben Jahrhunderten angehört hat Anerkennung findet zum Besten Oberschlesiens, des Deutschen Reiches, des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas und des Friedens der Welt.

Der Reichspräsident: Ebert. Die Reichsregierung Dr. Wirth.

Ernste Lage zwischen England und Irland.

In den Friedensverhandlungen zwischen England und Irland ist, wie die Blätter melden, nach der Ablehnung der Vorschläge der britischen Regierung durch Devalera eine sehr ernste Lage entstanden.

Rückkehr 34 Deutscher aus Avignon.

Wie die Agentur Radio aus Avignon meldet, ist der dortigen Strafgefängnisverwaltung am Montag vormittag eine ministerielle Verfügung zugegangen, 34 Deutsche, drei Jugoslawen, einen Bulgaren und zwei Türken, die wegen Vergehen gegen das gemeine Recht bestraft worden waren, freizulassen. Der Kommandant des Militärgefängnisses hat sofort die Rückkehr der bei Marinearbeiten in Cuers-Pierrefeu und bei der Verwaltung der Wasser und Wälder des Agay beschäftigten Gefangenen angeordnet. Die deutschen Gefangenen werden nach Mannheim geschickt werden.

König Peter von Serbien †.

König Peter von Serbien ist gestern (Dienstag) gestorben.

Die Danziger Vollbahnen in polnischer Hand.

Die Entscheidung des Oberkommissars über die Eisenbahnen für Danzig ist außerordentlich ungünstig. Der Hafenausschuß erhält nominell alle Vollbahnen mit ihren Einrichtungen im Bezirk der eigentlichen Stadt Danzig. Der Freistaat erhält nur die Schmalspur- und Straßenbahnen, alle übrigen Vollspurbahnen im Freistaat bekommt Polen. Polen erhält aber auch die Verwaltung der Eisenbahnen des Hafenausschusses und somit tatsächlich das gesamte Vollbahnwesen im Freistaat Danzig. Der Hafenausschuß erhält in der polnischen Eisenbahnverwaltung lediglich drei beratende Vertreter und der Freistaat nur einen solchen.

Der Senat wird gegen diese Entscheidung vermutlich Berufung beim Völkerbundsrat einlegen, doch muß diese als aussichtslos bezeichnet werden. Die Entscheidung des englischen Oberkommissars bedeutet nur ein Pflaster auf die polnische Wunde in Oberschlesien. Finanziell freilich kann diese Angelegenheit durch den Fortfall der Eisenbahnen bei ihrem großen Defizit für das Freistaatbudget als Entlastung angesehen werden.

Die Polizeistunden-Verordnung aufgehoben.

Der Kabinettsrat hat sich mit der Frage der Verlängerung der während des Krieges erlassenen Polizeistunde befaßt. Die einschränkende Verordnung des Bundesrats, nach der für das gesamte Deutsche Reich die Polizeistunde nirgends länger als bis 1/2 12 Uhr währen durfte, ist aufgehoben worden.

Der Wunderdoktor Ast gestorben.

Aus Lüneburg geht die Meldung zu: Der „Wunderdoktor" Schäfer Ast in Radbruch bei Wiesen ist vorgestern nacht im Alter von 73 Jahren gestorben.

Birkenwerder.

* **Das Fahrrad gestohlen** wurde am Montag abend dem Installateur Herrn Wiede, hierselbst, der dasselbe vorm Pensionshaus Kurgarten stehen hatte. Der Spitzbube ist entkommen.

* **Bei einer Zugrevision** wurden gestern durch die hiesige Polizei 2 Spitzbuben festgenommen, die während der Nacht beim Geschäftsinhaber Lauter in Oranienburg, Ecke Havelstraße Kleidungsstücke (2 Anzüge) aus dessen Schaukasten entwendeten, dabei jedoch gestört wurden und die Flucht ergriffen. Ein Teil der gestohlenen Sachen — den Rest hatte der entkommene Dritte — konnte den Verhafteten von unserer Polizei abgenommen werden.

* **Freiwillige Sanitätskolonne.** Am vergangenen Freitag fand die Abrechnung über das kürzlich im Restaurant „St. Hubertus" abgehaltene Sommerfest statt; es ergab sich ein Reingewinn von 1582,90 Mark. Allen Spendern und Teilnehmern sei an dieser Stelle nochmals Dank gesagt. Ferner wurde beschlossen, am kommenden Sonntag, den 21. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr ein gemütliches Beisammensein im Restaurant Hertel in Borgsdorf abzuhalten. Zu gemeinsamer Fußtour nach dort versammeln sich die Kameraden um 1 1/2 Uhr am Bahnhof, während die Damen mit den Zügen 3,49 und 4,09 Uhr das Ziel bequem erreichen können. Es wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten, auch inaktive Mitglieder mit ihren Damen sind herzlichst willkommen.

* **Die Staatszuschüsse zu den höheren Schulen** bilden jetzt häufig in den Ortsverwaltungen den Gegenstand von Erörterungen. Die Regierungen bedingen sich als Gegenleistung die Ernennung eines Teils der akademischen Lehrer und die Genehmigung der Höhe des Schulgeldes. In der Regel werden die Schulgeldsätze von den Regierungen so ermäßigt, daß die Zuschüsse viel von ihrem Wert verlieren. Es mehren sich deshalb die Fälle, in welchen die Gemeinden auf die staatlichen Zuschüsse verzichten, um in der Ernennung der Lehrer und in der Festsetzung des Schulgeldes freie Hand zu haben.

* **Gefälschte Einkommensteuermarken** werden immer noch in verschiedenen Betrieben, großen und kleinen, verwendet. Bei der Aufdeckung der Fälschungen vor einigen Monaten, über die wir seinerzeit berichteten, ergaben die Ermittlungen, daß Inhaber kleiner Betriebe und Angestellte von Großbetrieben falsche Marken in großer Menge erworben hatten. Es wurde damals öffentlich gewarnt, die falschen Steuermarken weiter zu kleben. Trotzdem aber werden sie, wie inzwischen viele Revisionen festgestellt haben, immer noch weiter verwendet. Diese Mißachtung der öffentlichen Warnung wird für die Beteiligten ein unangenehmes Nachspiel haben. Die als falsch erkannten Marken werden vernichtet und müssen durch echte ersetzt werden, und gegen alle, die sie verwendet haben, wird jetztaußerdem ein Strafverfahren eingeleitet.

* **Invaliden-Versicherung.** Es ist verbreitet, daß die Beiträge zur Invaliden- und Altersversicherung vielfach die Meinung vom 1. August ab erhöht worden sind. Diese Annahme beruht auf einem Irrtum; eine Erhöhung der Beiträge für die genannte Versicherung findet erst vom 1. Oktober d. Js. ab statt. Dagegen wird vom 1. August d. Js. ab bei der Angestellten-Versicherung ein erhöhter Beitrag erhoben.

* **Keine Verteuerung der Streichhölzer.** Die Nachricht von der geplanten Verdoppellung der Zündwarensteuer hat eine stürmische Nachfrage nach Zündhölzern hervorgerufen. Von zuständiger Seite tritt man diesen Befürchtungen, die sich auf die Annahme einer erheblichen Verteuerung der Zündhölzer infolge der erhöhten Steuer aufbauen, als unbegründet entgegen. Die Zündholzfabriken entrichten jetzt den sogenannten Ausgleichsschatz eine Umlage im gleichen Betrage, wie ihn die beabsichtigte Steuererhöhung ausmacht. Diese Umlage wird natürlich sofort nach Einführung der Steuererhöhung fortfallen. Zu überstürzten Käufen von Zündhölzern liegt also kein Anlaß vor, sie sind geeignet, den Zündholzpreis unberechtigterweise vorübergehend zu steigern.

* **Ueber die Umsatzsteuer von Grundstücksübertragungen** hat das Oberverwaltungsgericht eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Für die Besteuerung maßgebend ist der Wert des Grundstücks, das nach dem zugrundeliegenden schuldrechtlichen Rechtsgeschäft den Gegenstand des Eigentumswechses bildet, bemessen nach der Zeit des Eigentumsüberganges. In der Frage, ob ein Grundstück als ein bebautes oder unbebautes anzusehen ist, entscheidet der Inhalt des schuldrechtlichen Geschäfts-, nicht der Zeitpunkt des Eigentumsüberganges wenigstens dann, wenn in der Zwischenzeit ein neues Gebäude errichtet worden ist. Wenn nach der Steuerordnung der Veräußerer oder Erwerber gesamtschuldnerisch zur Zahlung der Steuer verpflichtet ist, steht es im freien Ermessen der Gemeindeverwaltung, wen sie heranziehen will.

* **Aufhebung der Zwangswirtschaft für Rübensaft.** Eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft hebt die Verordnung über Rübensaft vom 21. Oktober 1920 auf. Damit ist die Herstellung und der Vertrieb von Rübensaft von den letzten Beschränkungen der Zwangswirtschaft befreit worden.

* **Keine Ueberstundenvergütung mehr an höheren Lehranstalten.** Ueberstunden werden an den höheren Lehranstalten nicht mehr besonders vergütet. Nach einem Bescheide des Ministers für Volksbildung ist eine Bezahlung für einzelne Mehrstunden nicht angängig, auch wenn sie über die sog. Pflichtstundenzahl hinausgehen.

Hohen Neuendorf.

* **Wohltätigkeits-Veranstaltung.** Wie bereits in letzter Nummer berichtet, veranstalten Herr und Frau Renoth am kommenden Sonnabend im Etablissement Ifsing einen Konzert- und Variété-Abend, dessen Ertrag für die Armen Hohen Neuendorfs bestimmt ist. Zur Mitwirkung sind beste Kräfte gewonnen worden, u. a. hat die hier rühmlichst bekannte Koloratursängerin Frau Marga Mattha-Bollow-Birkenwerder zugesagt. Der Abend verspricht recht nett und genußreich zu werden; den Besuch können wir umso mehr empfehlen, als der Ertrag den Ortsarmen zugute kommen soll. (Siehe heutiges Inserat).

* **Das Brandenburgische Turnfest im Stadion** hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden; immerhin hatten sich am Sonntag etwa 10 000 Zuschauer eingefunden. Die Wettkämpfe wurden mit den sehr eindrucksvollen Freiübungen eingeleitet, die von etwa 3000 Teilnehmern sehr exakt und sicher ausgeführt wurden. Im Zwölfkampf der Männer konnte Ehm von der B. T. die meisten Punkte in diesem sehr vielseitigen Mehrkampf auf sich vereinigen, der Fünfkampf fiel an Anders-Rathenow. Im Dreikampf der Aelteren erzielten Pistor (B. T.) und Hallupp (B. f. L. 58) gleiche Punktzahl. Auch im Dreikampf der Frauen erzielten die beiden ersten, Fr. Palm und Fr. Schelenz, gleiche Punktzahlen. In den Staffelkämpfen zeigte sich der B. f. L. 58 von der besten Seite, er gewann die 4 × 100 Meter in 45,1 Sek. und brachte auch noch die olympische und die 10-Runden-Staffel auf sein Konto. Die Einzelwettbewerbe brachten in Anbetracht der weichen Bahn zum Teil gute Ergebnisse, und auch bei den Schwimmwettkämpfen wurden gute Zeiten erzielt.

* **Der ab 1. September gültige Vorort-Notstandstarif.** Nachdem die neuen Sätze für Zeitkarten auf den Berliner Vorortstrecken vom Reichsverkehrsminister genehmigt worden sind, ergibt sich ab 1. September für die Nordbahnstrecken folgendes Bild:

Von Berlin nach (ab Stettiner Bahnhof):	Monatskarten 2. Kl	3. Kl.	Wochenkarten
Hohen Neuendorf-Stolpe . .	44,—	29,—	7,—
Birkenwerder	48,—	32,—	8,—
Oranienburg	68,—	46,—	12,—

Aus den Preisen für die Monatskarten lassen sich die Preise für die Schülermonatskarten leicht errechnen; sie kosten genau die Hälfte der vollen Monatskarten.

* **Aufhebung der Höchstpreise für Bier.** Von zuständiger Stelle wird geschrieben: Nachdem die Brauereien die Braugerste nicht mehr zugeteilt erhalten, sondern sie im freien Handel beschaffen müssen, erschien es angezeigt, die Höchstpreise, die noch für Einfachbier und für Vollbier mit einem Stammwürzegehalt bis zu 10 v. H. bestanden, aufzuheben. Infolgedessen hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Verordnung über Bier und bierähnliche Getränke vom 24. Januar 1918 mit den dazu ergangenen Abänderungsverordnungen mit Wirkung vom 16. August 1921 außer Kraft gesetzt. — Als einzige Beschränkung, der die Brauereien noch mit Rücksicht auf die Ernährungswirtschaft unterworfen sind, bleibt das Verbot der Herstellung von Starkbier bestehen.

* **Anschwellen der deutschen Konkursziffern.** Nach der Reichsstatistik hat seit 1921 die Zahl der allmonatlich eingetretenen Konkursfälle beträchtlich zugenommen. Im Februar wurden 233 Konkurse neu eröffnet, im März 254, im April 283 und im Mai war die Zahl neuer Konkursfälle auf 300 gewachsen.

* **Die Traglasten in der 4. Klasse,** die ein Reisender in den Eisenbahnwagen mitnehmen kann, dürfen das Gewicht von 50 Kilogramm, also einen Zentner, nicht übersteigen.

* **Die Heizung der Eisenbahnabteile,** auch auf den Kleinbahnen, soll in diesem Herbst und Winter wieder allgemein durchgeführt werden. Es ist bereits Order gegeben, die Kohlenvorräte entsprechend zu erhöhen und die Ausbesserungen an den Heizanlagen vorzunehmen, die dies oft sehr nötig haben. Das ist doch wenigstens etwas.

* **Eine Zählung aller Reisenden in den Zügen** und Abteilen findet am 16. 17. und 18. August, am 8. 9. und 10. November und am 14. 15. und 16. Februar statt. Die Zählung wird genau durchgeführt, um der Eisenbahnverwaltung über die Zusammensetzung der Züge genügend Anhalt zu geben.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ

* **Sommernachtsball verbunden mit Kabarettvorträgen im Hofjäger.** Alle Achtung! Das muß man sagen. Es war wieder ein schöner Abend, den uns der rührige Wirt, Herr Otto Mäker, am Sonnabend bot. Trotz des nicht gerade günstigen Wetters waren der Saal und die Nebenräume so dicht besetzt, daß der bekannte Apfel fast nicht zu Boden konnte. Die Spielfolge des Abends war eine ausgesuchte und bot eine von verschiedenen Künstlern zusammengestellte bunte Reihe. Ein jeder Mitwirkende — Damen und Herren, auch der 10jährige Klaviervirtuose Hans Reichert nicht zu vergessen — hat seine Schuldigkeit getan. Alle Künstler einzeln aufzuführen, fehlt uns der Raum, betonen müssen wir aber, daß sich die Spielleitung redlich Mühe gegeben hat, etwas Gutes zu bringen — und das Programm war gut. Die Zuhörer waren vollauf zufrieden und spendeten den Künstlern reichen Beifall. Auch der neue Tanzleiter, Herr Gustav Gaser jun, sorgte dafür, daß der Parole des Abends „Stimmung" immer wieder Geltung verschafft wurde. Wie wir hören, wird auf vielseitigen Wunsch am 3. September ein zweiter Kabarettabend im Hofjäger stattfinden mit einem vollständig neuen, abwechselungsreichen Programm, worauf wir heute schon aufmerksam machen.

Bergfelde. Versammlung des Grundbesitzervereins vom 13. August. Die gut besuchte Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Martin Walther, eröffnet. Er begrüßte zunächst die besonders eingeladenen Herren Gemeindevorsteher Kühn, Birkenwerder und Graeber, Bergfelde. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Versammlung, einiger Schreiben und Erstattung des Berichts über das am 7. August veranstaltete Sommerfest, das einen Ueberschuß von 530,60 Mk. gebracht hatte, kam man zum Hauptpunkt der Tagesordnung: Haftbarmachung des Landrats wegen der von dem früheren Gemeindevorsteher und dem Amtsvorsteher der Gemeinde entstandenen Schäden. Herr Walther führte zuerst in längerer Rede aus, inwiefern der Vorstand dazu gekommen sei, diesen Gegenstand der Versammlung zur Beratung und Beschlußfassung vorzubringen. Seine Darlegungen brachten nichts wesentlich neues, sondern waren hauptsächlich ein Bericht über die Amtstätigkeit von Wolff und Meyer. Herr Walther glaubt, den Beweis führen zu können, daß dem Landrat die Art und Weise, wie beide Herren hier gewirtschaftet haben, bekannt gewesen sei, und schließt daraus, daß der Landrat deshalb zum Schadenersatz heranzuziehen sei. An der sich anschließenden Aussprache beteiligten sich u. a. die Herren Gem.-Vorsteher Kühn und Graeber, Lehrer Kühn und Geiling. Die Aussprache ergab, daß über den angeblichen Kassenfehlbetrag von 90000 Mk. noch nicht völlige Aufklärung in Bergfelde herrscht. Nach dem Abschluß der Bücher, der im September 1920 vorgenommen war, schloß das Jahr 1919 mit einem Defizit von 90000 Mk. ab. Es war aber hierbei nicht berücksichtigt worden, daß der Abschluß unrichtig geführter Bücher nicht stimmen könne. Nach endgültiger Legung der Jahresrechnung für 1919 hat sich nun herausgestellt, daß die Gemeindeberechnung für 1919 einen Ueberschuß von rund 9000 Mk. abschließt. Ferner ergab sich aus der Aussprache, daß Wolff nur wegen verschiedener Posten aus Gesamtbetrage von 9200 Mk. belangt werden könne. Es schwebe in Angelegenheit schweben Verfahren beim Landgericht. Wegen dieser Staatsanwaltschaft. Herr Geilings führte aus, daß und bei der die Gemeindevertretung, die zur Zeit Wolffs im in erster Linie bar zu machen sei. Diese Ansicht vertrat auch Amte war, haft. Kühn, der außerdem der Meinung Ausdruck Herr Gem.-Vorsteher Fall Wolff als auch im Fall Meyer eine daß, sowohl im wohl nicht in Frage kommen könne. — Haftung des Landrats kam es nicht, vielmehr führten die Redner einer Beschlußfassung Fällen Verfahren schweben, deren Ausgang dahin, daß in beiden — Aus dem weiteren Verlaufe der Versammlung erst abzuwarten sei. daß die Beschlußfassung über den Ausgang der Versammlung ist zu berichten, vertagt wurde, ebenso ein Antrag Anschluß an die Sanitätskolonne steuer (Kurtage). Ueber den Antrag wegen Erhebung einer Fremdenes ebenfalls nicht zur Abstimmung: Beitritt zur Feuerwehr kam längere Debatte, da den Mitgliedern. Hierbei gab es noch eine Strömung nach links vorgeworfen, daß die Wehr u. a. eine zu starke bestände, den jetzigen Oberbrandmeister, sowie ferner, daß das Bestreben Die anwesenden Mitglieder Führer, Herrn Güldemeister, „abzusägen". legten gegen die Ansichten der Wehr, Herren Bors und Schirmer, deren Richtigkeit. Erklärungen Verwahrung ein und bestritten aber beschlußarme Stunde um 12 Uhr nachts kam die wortereiche, Sitzung zum Ende.

Berliner Nachrichten.

* **Die Polizeistunde in Berlin?** Wie zu der Nachricht von der Polizeistunden-Beschränkung mitgeteilt wird, wird vom Berliner Polizeipräsidenten aus die neue Polizeistunde festgesetzt, wenn ihm der Kabinettsbeschluß offiziell bekannt sein wird. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Polizeistunde für Groß-Berlin in den nächsten Tagen auf 1 Uhr anberaumt werden wird.

* **Die neue Wahlordung für die Berliner Stadtverordnetenwahlen** wird gegenwärtig im Ministerium des Innern ausgearbeitet und wird in etwa vierzehn Tagen veröffentlicht werden. Für die Aufstellung der neuen Wahllisten sind die Vorbereitungen bereits getroffen worden, zunächst werden Hauslisten mit Hilfe der Hausbesitzer angefertigt. Eine Reihe von Wirten hat ihre Mitarbeit hierbei verweigert, weil sie sich angesichts der hohen Hauslasten nicht verpflichtet fühlen, für den Magistrat Hilfsdienst ohne Entgeld zu leisten

* **Das städtische Notgeld bleibt.** Der Magistrat teilt mit, daß Berlin die Notgeldausgabe nicht einstellt. Die Zeitungsnotiz über die bevorstehende Einziehung der städtischen Kassenscheine, die von einer Korrespondenz verbreitet wurde, sei falsch. Wegen des großen Mangels an Kleingeld ist vorläufig eine Zurückziehung dieses Geldes nicht beabsichtigt.

* **Aus dem Gefängnis entwichen.** Der 35 Jahre alte Monteur Paul Wichmann, der erst nach jahrelangen Bemühungen von der Kriminalpolizei unschädlich gemacht und vor kurzem zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt worden war, ist aus dem Strafgefängnis in Tegel entwichen. Wichmann hatte sich besonders im Westen Berlins als „Klingelleitungs- und Beleuchtungsrevisor" in viele herrschaftliche Wohnungen Eingang zu verschaffen gewußt. Großes Aufsehen erregte es seinerzeit als der „Revisor" ein Perlenkolier im Werte von über einer Million Mark erbeutete. Das kostbare Schmuckstück wurde nach Paris verschoben, dort aber als gestohlen ermittelt und sofort nach Berlin zurückgeschickt. Wichmann, der noch vier Jahre zu verbüßen hatte, wird ohne Zweifel versuchen, seinen Trick wieder aufzunehmen.

Im Zuge der Not.

Roman von C. Dressel.

61) (Nachdruck verboten.)

„Wird er überhaupt den vollen Gebrauch der Glieder wiedererlangen, völlig gesunden, Herr Geheimrat!"

Er übersah die Spannung ihrer Züge, hörte nur die sachliche Frage und entgegnete achselzuckend:

„Ich will nicht jede Hoffnung absprechen, meine liebe gnädige Frau, muß Sie aber um Geduld, viel Geduld bitten. Das Leiden Ihres Mannes ist kompliziert, es treten da eben mehrere organische Schwächen zusammen. Die sind bei seinen Jahren ernst zu nehmen, wenn auch nicht gerade bedrohlich. Glückliche Umstände können ihm die Genesung bringen, andererseits mag sich seine Leidenszeit Jahre hinziehen. Das ist bedauerlich für Sie, ungleich mehr freilich für meinen armen Freund. Lassen Sie uns nun vereint tun, was möglich und notwendig ist. Daß Sie sich die Pflege durch einen erfahrenen Wärter erleichtern, ist um Ihrer selbst willen geboten und ebenso für unseren Patienten erforderlich."

Doch nur den Nachtdienst und jene Verrichtungen, die erprobte starke Körperkraft benötigen, überließ sie dem Pfleger, im übrigen mühte sie sich persönlich um ihren Gatten, und das mit einer Hingebung, die ihn ebenso erstaunte als rührte. Denn in der Beziehung hatte ihn die Frau bisher wenig verwöhnt und seine Selbstlosigkeit, die immer nur ihr die Hände unter die Füße zu breiten gesucht, auch nimmer verlangt.

Jetzt wurde das anders. Jetzt war sie die Sorgende. Sie reichte ihm die Arzneien, bereitete häufig genug persönlich die ihm vorgeschriebene Kost, die sie dem Hilflosen, der eben noch die Finger rühren, nicht aber die Hände aufheben konnte, dann wie einem Kinde einflößte. In gleicher Weise sorgte sie für seine Unterhaltung und Zerstreuung, las ihm vor, musizierte, plauderte und war so ein ständiger Gast in ihres Mannes Zimmern, die sie früher selten genug betreten.

So kam es, daß Vollrad die junge Frau beinahe immer um den kranken Chef fand. Allerdings entfernte sie sich dann alsbald. Alles könne sie vertragen, nur nicht Fabelgeschäfte anhören, dieweil sie nicht die Spur kaufmännischen Geistes in sich habe, versicherte sie ernsthaft.

„Dafür richtiges Räuberblut," scherzte ihr Mann matt. „Deine Urahnen, Schatz, was waren sie denn anderes als reine Buschklepper, die in ewiger Fehde mit meiner Zunft lagen?"

„O Friederich."

„Nun, ganz so schlimm ist's bei dir ja nicht. Nein, ich will gerecht sein. Was deine Ahnen etwa an meiner Kasse einst gesündigt, hast du vielmehr an mir armem Schächer hundertfältig gutgemacht."

„Meinst du? Na, sei lieber auf der Hut, Friederich. Ich spüre das gierige Räuberblut zuweilen noch heut in mir kreisen." Es war scherzhaft gemeint, denn sie hatte das lachend gesagt. Sie wußte es vielleicht selbst nicht, wie dämonisch grausam sie in diesem Augenblick aussah.

In Vollrad regte sich eine seltsame Empfindung. Instinktive Abwehr, die fast ein Grauen war. Aus diesen dämonischen Augen loderten sündhafte Gelüste. Er ahnte es, dies beständige Kommen und Gehen der Frau geschah nicht im Samariterdienst, es war ein Wandern auf verbotenen Wegen. Durfte er das hindern? Durfte er der Frau die Pflege verbieten, oder den kranken Chef verlassen? Nein, er konnte nichts tun, als über sich selber wachen.

Annelise sah er nie. Aber auch sie mußte sich wohl hilfreich um den Kranken mühen, denn der Kommerzienrat, der nach abgetanen Geschäften gern mit seinem Günstling plauderte, sagte einmal: „Welch liebes Wesen, diese Annelise Overlach! Wie ein klarer erfrischender Bergquell mutet sie mich an. Und diese warmen Augen, so tief und leuchtend, die gefallen mir besonders. Ich hab' das liebe ehrliche Mädel ordentlich liebgewonnen. Soll ja nun auch meine kleine Schwägerin werden, im Vertrauen gesagt: denn es ist noch ein großes Geheimnis, aus dem ich eigentlich selber nicht klug werde. Meine Frau sagt's bestimmt, der Lothar hingegen schweigt sich noch immer merkwürdig aus, und als ich dem Mädel neulich mal auf den Zahn fühle, wird sie purpurrot und stottert: „Bitte, bitte, nichts darüber." Und meine Frau will nun selber noch nichts von einer offiziellen Verlobung wissen. Es wäre jetzt nicht die Zeit, frohe Feste zu feiern. Nun, wenn sie auf meine Genesung warten wollen, kommt's im Leben nicht dazu," schaltete er mit müdem Lächeln ein. „Und bin ich denn solcher Egoist? Meinethalben könnten sie jeden Tag Hochzeit feiern. Die Sache hat am Ende einen andern Haken. Ahnen Sie was, Klüven? Lothar ist ja Ihr Freund."

„Noch nicht verlobt?" stammelte Vollrad nur, und in jenem ernsten überarbeiteten Gesicht zitterte ein seltsames Leuchten, das den Chef stutzen machte.

„Hm — Frau Jella scheint da auf einen gehörigen Holzweg geraten zu sein," murmelte er. „Am Ende habe ich doch recht gehabt, wäre mir auch fast lieber so."

Noch am gleichen Tage hatte er eine gewichtige Konferenz mit seinem Notar, nach dessen Fortgang er zu seiner Frau äußerte: „Nun ist mein Haus bestellt, liebstes Kind. Für alle, die mir teuer sind, ist wohl gesorgt; denen aber, die mir treue Dienste und freundliche Güte erwiesen haben, müßt ihr ein Scherflein von eurem Ueberfluß vergönnen. Ich möchte nicht auch nur mit einem Schein von Undankbarkeit von hinnen gehen."

Der hinzukommende Medizinalrat lächelte.

„Ganz schön, lieber Freund, und es schadet auch weiter nichts, das Testieren, aber Eile tut ebensowenig not. Ich denke, Sie haben noch ein langes „Morgen" vor sich."

„Doch keinen Tag ferneren Wirkens, wie einst. Wäre das ein Leben für mich? Sie kennen mich genugsam, alter Freund, um zu wissen, daß lange Untätigkeit das Traurigste ist, was mir beschieden sein könnte. Darum, wenn Sie es gut mit mir meinen, dürfen Sie mir nichts Besseres wünschen, als daß mich der letzte erlösende Schlag nicht allzulange mehr warten ließe."

(Fortsetzung folgt.)

* **Die Rache der Verschmähten.** Der 19jährige Einrichter Müller, der in den Siemenswerken beschäftigt war, unterhielt mit einer neun Jahre älteren Arbeitskollegin ein Liebesverhältnis. Müller wollte dieses jetzt lösen und wiederholt kam es deshalb zu erregten Auseinandersetzungen zwischen dem ungleichen Paar. Das Mädchen drohte dem Treulosen Rache an und setzte diese Drohung am Sonnabend auch in die Tat um. Als Müller sich ahnungslos bei seiner Arbeit bückte, schlich sich die Verschmähte mit einem schweren Hammer heran und versetzte ihm damit einen so wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Getroffene brach blutüberströmt zusammen und mußte sofort nach einem Krankenhaus geschafft werden. Die Attentäterin mußte von Sicherheitsbeamten der Werke in Schutzhaft genommen werden, da die empörten Arbeitskollegen Miene machten, sie zu lynchen.

Aus der Mark.

Oranienburg. Die Leiche des vor einigen Tagen von uns als vermißt gemeldeten 12jährigen Schülers Adolf Dräger aus der Bernauer Straße wurde Montag vormittag in der Havel an der Badeanstalt gelandet. Der Knabe hatte von einem Milchwagen ein Brot gestohlen und sich dann wahrscheinlich aus Furcht vor angedrohter Strafe das Leben genommen.

— Ein Einbruch vereitelt wurde in der Sonntag Nacht in der Lehnitzstraße. An einem der Schaukasten des Kaufhauses Wegner wurden drei Männer bemerkt, die bei Annäherung des Wächters spurlos verschwanden. Letzterer fand dann in dem Schaufenster eingeklemmt ein Stemmeisen vor, das die Diebe bei der eiligen Flucht zurückgelassen hatten. Gestohlen war noch nichts.

— Das Motorboot „Greiff" der hiesigen Wasserbauverwaltung, das auf dem Lehnitzsee stationiert ist, geriet Montag mittag gegen 1 Uhr plötzlich in Brand, gerade als es sich vor der Kanaleinfahrt befand. Die Insassen stießen laute Hilferufe aus, worauf der in der Nähe liegende Dampfer „Paul" herbeieilte und das Boot an Land schleppte.

Oranienburg. (Zwei Verausgaberinnen falschen Geldes verhaftet.) Am Montag konnten hier, so schreibt das Orbg. Tgbl., zwei feingekleidete ausländische Damchen (wie sich später herausstellte Galizierinnen) beobachtet werden, die von Geschäft zu Geschäft gingen und kleine Einkäufe besorgten. Die Zahlung leisteten sie überall mit 50-Mark-Scheinen und steckten das herausbekommene Geld ein. So auch bei Herrn Wachr, Ecke Bernauer Straße. Derselbe merkte aber bald, die beiden stattlichen Damen, daß der Schein falsch war, er verfolgte die Straße durch die Gauunerinnen und konnte sie in der Berliner wurden noch 45 Polizei festnehmen lassen. Bei denselben den und sie gaben falsche Fünfzigmarkscheine gefunden. Eine sofort in Angriff an, daß sie dieselben in Berlin gefunden hätten. förderte viele ihrer Wohnung in Berlin veranlaßte Haussuchung lassen, da bares Geld und Sparbücher, die darauf schließen aber keine Falschscheine zutage.

n. **Zossen.** Das Soldatenheim ist hier am Donnerstag niedergebrannt. Es liegt ohne Zweifel Brandstiftung vor, doch sind die Schuldigen noch nicht ermittelt. Sie haben das große Holzgebäude, in dem die Soldaten des Zossener Lagers bisher ihre Unterhaltung gefunden hatten, an allen vier Ecken angezündet. Der Verdacht richtet sich gegen einige Personen, die ein Interesse daran hatten, daß das Heim nicht, wie beabsichtigt, in die Verwaltung des „Roten Kreuzes" gelangen und in ein Lazarett verwandelt werden sollte. Die Kriminalpolizei hat die Aufklärung dieses Verbrechens übernommen.

Cüstrin. Ueber die Dörfer Groß-Wubiser und Klein-Wubiser ging dieser Tage eine Windhose von großer Gewalt dahin. Bäume wurden geknickt, Dächer, auch das Kirchendach, abgedeckt, Menschen und Vieh umgeworfen. Die Mühle in Klein-Wubiser wurde vollständig niedergelegt.

Soldin. Ein merkwürdiger Unfall trug sich nachts bei dem Fleischermeister Schrape in der Richtstraße zu. Der 17jährige Lehrling Hoffmann schlief bei der Arbeit ein und fiel im Schlafe in den Warmkessel, wobei er sich schwere Brandverletzungen am rechten Fuß zuzog. Da der Verletzte sich zu spät in ärztliche Behandlung begab, verschlimmerte sich der Zustand derartig, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Bad Schönfließ. Bubenstreich. Als der Klempnermeister L. von hier mit dem Motorrad durch den Wald von Rohrbeck nach Schmarsendorf fuhr, wurde er plötzlich vom Rade gerissen, so daß er besinnungslos liegen blieb. Passanten hoben den Verunglückten auf und machten dabei die Wahrnehmung, daß Draht quer über den Weg gespannt und an zwei gegenüberstehenden Bäumen befestigt war. L. hat außer Hautabschürfungen im Gesicht schwere Verletzungen an der linken Hand davongetragen.

Neu-Ruppin. Frühkartoffelanfuhr. Da mit Recht darüber geklagt worden ist, daß jetzt zu wenig Frühkartoffeln auf den hiesigen Markt kommen, haben einige Besitzer der Umgegend durch den Wirtschaftsverband einige Waggons zum niedrigsten Großhandelspreise zur Verfügung gestellt. Den Verkauf ohne jeglichen Verdienst hat ein hiesiger Kaufmann übernommen, und zwar zuvörderst an jeden privaten Käufer — Händler sind ausgeschlossen — nur bis zu 1 Zentner zum Preise von 56 Mark abgegeben.

Aus aller Welt.

Anschlag auf einen Güterzug.

In der Nacht zum Montag entgleiste auf der Strecke Erfurt—Weimar in der Nähe der Blockstation Aßmannsdorf infolge eines verbrecherischen Anschlages ein Güterzug. Die Lokomotive und 14 Güterwagen sind stark beschädigt worden. Personen sind nicht verletzt. An der Unfallstelle war eine Schiene im Bahnkörper entfernt worden.

Attentat auf den Eilzug Paderborn—Soest.

Wie die „Dortmunder Zeitung" berichtet, ist in der Nacht zum Freitag auf den Eilzug Paderborn—Soest in der Nähe von Geseke ein Attentat verübt worden. Die Attentäter hatten die Laschen von den Schienen entfernt, die Schienen gelockert und über das Gleis gelegt. Beim Herannahen des Zuges müssen die Attentäter etwas überstürzt den Damm verlassen haben, denn sie ließen eine Laterne zurück. Diese bemerkte der Lokomotivführer und brachte schleunigst den Zug zum Halten, was unmittelbar vor der Attentatstelle geschah, so daß ein unberechenbar schweres Unglück verhütet wurde. Zugbeamte suchten sofort die Umgegend ab, doch konnten sie im nächtlichen Dunkel nichts von dem Uebeltäter entdecken. In dem Eisenbahnzuge sollen größere Geldsendungen vermutet worden sein, auf die es die Täter abgesehen hatten.

* **Lohnender Hoteleinbruch.** Einbrecher haben aus einem verschlossenen Hotelzimmer in Oels 1300000 Mk in Tausendmarkscheinen entwendet. Die Diebe sind vermutlich nach Breslau entkommen.

Beuthen. Am Sonnabend früh wurde ein Geldtransport auf dem Wege zur Grube „Kardinalsfreude" von 12 Räubern überfallen, die 700000 Mark raubten und nach Schomberg flüchteten. Mehrere Räuber wurden erkannt, so daß ihre baldige Ergreifung zu erwarten ist.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 17. August 1921.

Hohen Neuendorf: Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirche.

Geschäftliches.

Besonders günstige Angebote sind in dem heutigen Inserat der **Kleiderwerke Baer Sohn**, alleinige Verkaufsstelle in **Berlin, Chausseestr. 29/30**, enthalten. Die Firma weist darauf hin, daß ihre Angebote nur kurze Zeit giltig und im übrigen freibleibend sind. Die heutige günstige Kaufgelegenheit umfaßt Bekleidung für Schüler, Jünglinge und Konfirmanden.

* Voraussichtliche Witterung für Donnerstag. Etwas wärmer, trocken, vielfach heiter, Ostwinde.

Besonders günstige Angebote! Gültig kurze Zeit!

für Knaben von 6—9 Jahren

Stoff-Anzüge einfarbig u. gemustert in Schlüpfer- und Sportform .... von M. 73, 65.00 an
Stoff-Anzüge aus außerordentl. haltbar. Stoffen in gemust. u. blauer Farbe, Sport- und Prinz-Heinrich-Form v. M. 100, 90, 75.00 an
Stoff-Anzüge in allen Form. aus haltb. Cheviot- u. Homespunstoff. v. M. 160, 145, 120.00 an
Stoff-Anzüge aus sehr guten Stoffen, vorzügl. verarbeitet, kariert, gestreift, auch einfarbig blau von M. 265, 235, 190, 180.00 an
Wasch-Anzüge in allen Fassons u. nur guten Qualitäten v. M. 112, 90, 78, 52.00 an

für Knaben von 10—14 Jahren

Stoff-Anzüge grau u. modefarb., gemustert, ganz auf Futter gearb., sehr peisw., m. Breecheshos. v. M. 160, 140.00 an
Stoff-Anzüge aus guten Qualitäten und Fassons, in einfarbig u. Homespunmustern v. M. 260, 240, 220.00 an
Stoff-Anzüge in besten Qualitäten und vorzüglicher Ausführung ..... v. M. 350, 300, 280.00 an
Wasch-Anzüge aus festen Stoffen, in Joppen- u. Sportform ..... v. M. 150, 120, 95.00 an

für Jünglinge und zur Einsegnung

Stoff-Anzüge aus haltbaren Stoffen, bestehend aus Joppe und Hose ... von M. 34.00 an
Stoff-Anzüge aus sehr haltbar. Stoff., besteh. aus Jackett, Hose u. Weste, v. M. 98, 83.00 an
Stoff-Anzüge marengo, mode und bräunlich gemustert, in Jackett- und Sportform ..... von M. 210, 195.00 an
Stoff-Anzüge blau, farbig, kariert und gestreift, sehr gute Qual., v. M. 300, 275, 245.00 an
Stoff-Anzüge in vorzügl. Qual. u. modernst. Verarbeit.; blau, marengo u. farbig gestr. gemustert, v. M. 450, 400, 350, 330.00 an

Außergewöhnlich billig

Gummi-Mäntel für Damen u. Herren in sehr guter Qualität u. bester Ausführung, M. **250.–**

Modernste Massanfertigung — Verwendung bester Stoffe und Zutaten — Sehr mässige Preise

In der Morgenstunde billiger Verkauf von Trikotagen und anderen Sachen

BAER SOHN

Der Versand nach ausserhalb erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Aufträge

Berlin nur Chausseestrasse 29-30

An unsere Pächter!

Zum 30. September gekündigte Pachtflächen müssen bis dahin **geräumt** sein.

Neu-Vergebung der freigewordenen Flächen

Montag, den 29. August, 10 Uhr vormittags in unserm Büro, **Berlin**, Unter den Linden 71.

Auf Weiterpachtung der bisherigen Flächen können nur diejenigen Pächter noch rechnen, welche bis zum 29. August das Pachtgeld bezahlen.

Terrain-A.-G. Hohenzollernkanal.

Holzschuppen, fast neu, 2½×9×2 m, mit neuem Dach und Dachpappe 300 Mk.,

Schüler-Fahrrad für 200 Mk. verkauft

Bruweleit, Hoben Neuendorf, Ruhwaldstraße 45.

Ernte-Pläne!

Uebernehme die Anfertigung von **Ia gar. wasserdichten Wagen- u. Ernte-Plänen, fertig vernäht mit Oesen pro □m Mk. 42.**

Lieferung ca. 5 Tage nach Auftragerteilung.

Theodor Fischer, landw. Bedarfsartikel, **Oranienburg, Königs-Allee 69, Fernruf 262.**

Der große Pickel und der kleine Pickel

machen den Damen viel Sorge, aber sie können schnell und gründlich beseitigt werden durch Waschungen mit Aok-Seife und Mandelkleie. Blumenzarte, jugendfrische Gesichtshaut, reinigen, klären Teint durch die gesundheitlichen Aok-Seife und Mandelkleie. — Ueberall erhältlich.

Grösserer eiserner Ofen mit Rohren zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Briesetal-Boten.

Gute Milchziege zu verkaufen **Bogen, Hoben Neuendorf,** Stolperstr. 46.

Zementwaren

Zementdachsteine, Falzziegel und Doppelbiberschwanz, mindestens 200 Mark pro ‰ billiger als gebrannte Steine, Zementblöcke für Kleinwohnhausbauten, Ställe, Gartenmauern, billiger als Mauersteine. — Gips. — Koksaschen-Platten.

Betonzaunpfähle — Zementplatten — Betonstufen u. dergl.

Man besichtige unser Lager. Bei schnellster Lieferung billigste Preise.

A. Dieter, Baugeschäft G. m. b. H., Hermsdorf, Schloßstraße 11, Tegel 620.

Verkäuferin für Likör- und Weinhandlung per 1. September 1921,

Maschinenschreiberin für Immobilienbüro per 1. 9. 21 sucht **W. Lindemann, Oranienburg,** Bernauerstr. 15a. Offerten mit Gehaltsansprüche umgehend erbeten.

Ein Mittel-PFERD. braune Stute, ist zu verkaufen. **Albert Paul,** Gastwirt, **Summt,** Telefon Mühlenbeck 51.

Tüchtige **Möbeltischler** aus der näheren Umgebung stellen ein **Heim & Gerken, Möbelfabrik, Birkenwerder**

Grundstück mit Garten gesucht. Als Anzahlung gebe 5% Hypothekenbriefe in Zahlung. Offerten an **Arnold, Berlin,** Kl. Kurstr. 6/7, ptr.

Jg. Milchziege zu verkaufen. **Hoben Neuendorf,** Helenenstr. 30.

Am Sonnabend, den 13. August entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Botenmeister

Hugo Hoffmann.

Im Namen der Hinterbliebenen

Margarete Hoffmann
geb. Franz.

Hohen Neuendorf, Schönfließerstr. 1, den 16. August 1921.

Die Einäscherung findet statt Donnerstag, den 18 August 4,30 Uhr nachmittags im Krematorium Berlin, Gerichtsstr. 37-38, kl. Halle.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugegangenen Glückwünsche sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr Bergfelde unsern

herzlichsten Dank.

Franz Wincenty und Frau
geb. Pelikan.

Bergfelde, den 17. August 1921.

Sonnabend, den 20. August, abends 8 Uhr im Restaurant Issing, Hohen Neuendorf

GROSSE

Wohltätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten der Armenkasse Hohen Neuendorf unter Mitwirkung erster Kräfte.

Billets im Vorverkauf bei Herrn W. Holzheuer, Restaurant Issing und bei Herrn Renoth, Franzstr. 19.

Ortsgr. Birkenwerder d. Ortskartells Oranienburg.

Sitzung

am **Freitag, den 19. August,** abds. 8 Uhr im Restaurant Balzer
Tagesordnung: **Stand der Ortsklasseneinteilung.**

Für die Vertrauensmänner: Blank.

Nordbahn-Lichtspiele bringen stets die neuesten Schlager!

Nordbahn-Lichtspiel-Theater.

Mittwoch, den 17. August, „Waldschlösschen", Birkenwerder.

Das Lied von der glutroten Blume.

Drama in 5 Akten mit Gesang.
In der Hauptrolle Lilli Bill, Christensen.

Das stille Nest. Lustspiel in 3 Akten.

Voranzeige: Dienstag, den 23. August, Issing, Hohen Neuendorf, Mittwoch, den 24. August, „Waldschlösschen", Birkenwerder.

Der große Amerikaner **Goliat Amstron.**

Erstklassige Musik!

Es ladet freundlichst ein **Die Direktion.**

Tanzschule HERMANN LÜHE
Lokal „Waldschlösschen", Birkenwerder.
(Inh. Karl Reeck).

Am **Dienstag, den 23. August 1921,** abends 8 Uhr beginnt ein

Tanz- u. Anstandskursus.

Liste zur gefl. Eintragung liegt im obigen Lokal auf.

Ergebenst Hermann Lühe, Tanzlehrer.

Empfehle

pr. Schmorfleisch u. Rouladen Pfd. 8,50 M., Schlackwurst, Mettwurst, Braunschweiger
u. s. w. u. s. w.

Krüger, Birkenwerder, Hauptstr. 41,
im Hause der Schmiede.

Der Verkauf findet jeden Sonnabend von 8 Uhr morgens statt.

Umpresshüte
für Damen, Herren und Kinder erbitte jetzt schon zu bringen. Preise bedeutend billiger.

Mode-Neuheiten vorrätig.

Mode-Bazar I. Wolff, Oranienburg, Breitestr. 15.

Für seriöse Reflektanten suche ich

Landhäuser,
Geschäftsgrundstücke,
Landwirtschaften etc.
und erbitte Angebote schnellstens.

Ernst Schlieben, Oranienburg,
Königs-Allee 64. Telefon 30.

Otto Krüger, Hohen Neuendorf,

Berlinerstr. 26. Tel.: Birkenwerder 1.

Dachdeckermeister, Zementwarenfabrik und Dachdeckungsgeschäft.
Gegr. 1895. Gegr. 1895.

Eigene Fabrikation von:
Komet- u. Trottoirplatten, Treppenstufen, Ringen für Brunnen u. Schächte, **Zementrohren, Grenzsteinen,** sow. der bew. **Zement-Falzziegel, Eisenbetonstiele.**

Ständiges Lager in:
Zement, hydr. Dünge- u. schles. Marmorkalk. (Lief. in kl. Mengen u. Waggonladung.) **Schamotte-Mauersteine** u. **Platten, glasiert Tonrohre, Gipsdielen, Schornsteinaufsätze, Schweinetröge.**

Ferner: **Gips, Dachpappen, Rohrgewebe** zu Tagespreisen.

Pelzwaren-Sommerverkauf

Kreuzfüchse von 115 bis 350 Mark.
Sealpelzmäntel von 1500 bis 3000 Mark.
Sportpelze von 600 bis 2000 Mark.

Alle anderen Füchse, Skunks, Oppossum, Pelzmäntel, Sportpelze, Gehpelze bis 60 Prozent herabgesetzt

Nordisches Pelzhaus, Berlin,
Chausseestr. 1, Ecke Elsasser Str.

Eigene Kürschnerei im Hause.

Schmerzloses Zahnziehen ist z. B. in der Narkose möglich, jedoch wird Sie auch meine höchst schmerzlindernde, ungefährliche Infiltrationsmethode vollauf zufrieden stellen. Viele Dankesagungen.

Plomben, künstl. Zähne, Goldkronen u. Brücken
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse billigst.
Sprechstunden: Montag u. Donnerstag Nachmittag v. 2—6 Uhr

Fritz Junghans,
Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim.

Birkenwerder, Hohenzollernstrasse 29. — Hauptgeschäft Berlin, Schönhauser-Allee 133. Telef.: Nord 5776.

Früh-Kartoffeln, Ztr. 75 Mk.
Gerste ist eingetroffen **Ztr. 225 Mk.**
Bestellungen auf Winterkartoffeln,
welche wir bei Abnahme von größeren Quanten frei Haus liefern, nehmen wir heute schon entgegen.
Auskunft erteilt auch in **Birkenwerder, Herr Bauß,** Hauptstr. 58, wo auch Kartoffeln und sämtliche Futtermittel direkt abgeholt werden können.

Fengler & Co.
Kartoffel-, Obst- und Futtermittel-Großhandlung,
Hohen Neuendorf,
Viktoriastraße 8—9. Telefon Birkenwerder 72.

Frieda Kaulisch, Schneidermeister,
Hohen Neuendorf, Viktoriastraße 1,
Telefon: Amt Birkenwerder Nr. 211.

Anfertigung von Kostümen,
einfachen und eleganten,
Damen- und Kinderkleidern,
„„ Jacken und Mänteln. „„

Pferde-Geschirre

aus neuem braunen Leder.

Ia. Arbeits-Sielen-Geschirre

leichte pro Paar M.	mittelschwere pro Paar M.	schwere pro Paar M.	extra schwere pro Paar M.
575	620	650	700

Ia. Arbeits-Kummet-Geschirre
(verstellbar) Größe I, II und III, pro Paar Mark **600**

Hochelegante Luxus-Geschirre
(feinstes helles Blankleder mit Neusilber-Beschlägen) Preis pro Paar exkl. Luxussteuer M. **2500**

Kardätschen Mk. 14, Halfterketten Mk. 7,50, Fahr- und Stallhalfter aus Leder Mk. 38 bis 43, Pferdestriegel Mk. —,85, Ia Wirtschafts-Handtücher, 40×120 cm Mk. 12

Theodor Fischer,
Landw. Bedarfsartikel,
Oranienburg, Königsallee 69, Fernruf Nr. 262.

Blumen-Schulz
Hohen Neuendorf,
Augustastraße 22.

Blumenspenden für Freud u. Leid. Empfehle meine große Auswahl in blühend. **Töpfen Kränzen und Sträußen** i. geschmackvoller Ausführung. Ferner **Brautsträuße, Brautkränze und Brautschleier** zu billigsten Preisen.

Kohlen
können abgeh. werd.
Otto Hemfler, vormals Ittner,
Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 29.

Immer noch die schnellste

Besohlung

in 2 Stunden, auch bei den aller **unbrauchbarsten Stiefeln,** macht Schuhmachermstr. **Conrad, Hoh. Neuendorf,** Sedanstr. 26.

Rasenbleiche:
Dampfwäscherei Hermsdorf,
Berlinerstr. 131. Tel. Tegel 3154.
Abholung und Lieferung frei.

Dachpappen-Fabrik Hermann Richter,
Berlin-Reinickendorf O,
Residenzstraße 152.
Straßenbahnhaltestelle Schützenhaus
(an der Kopenhagener Str.)

Dachpappe, Klebemasse, Steinkohlenteer, Goudron, Weißkalk, Dachziegel, Schiefer, Holzzement.

Gegr. 1870. Fernspr. Rei. 1278.

Asthma
kann in etwa 6 Wochen geheilt werden. — Sprechstunden nur am Sonnabend und Sonntag von 10—1, jetzt **Berlin W. 50,** Rankestr. 33, am Zoolog. Garten.

Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Asthmaleiden.

Erfolg
schon nach **2 Tagen.**
Ihre Mittel sind grossartig. Voll dankbaren Herzens teile Ihnen dies mit . . . . . .

Frauen,
solche und ähnlich täglich mir zugehende Dankschreiben bezeugen, dass ich helfe. Machen Sie noch einen Versuch und teilen Sie mir vertraulich mit, wie lange Sie an **Regel-**Störungen und Stockungen leiden. Meine Mittel sind nicht gesundheitsschädlich. **Garantie.**
Diskreter Versand.

A. Bartolly, Hamburg 36.
Postfach.

Freiwillige Feuerwehr, Birkenwerder

Am **Donnerstag, d. 18. August,** abends 7 Uhr

Gesamt-Uebung

der Freiw. Feuerwehr. Antreten pünktlich am Spritzenhaus.

Das Erscheinen sämtlicher Kameraden ist der Wichtigkeit wegen unbedingt notwendig.

Daran anschließend **Versammlung** beim Kameraden Otto Rodewald, Hauptstraße. Die Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben.

Die Nichtanwesenden sind an die gefaßten Beschlüsse gebunden.

Das Kommando der freiwill. Feuerwehr Birkenwerder.
Gust. Müller, 1. Brandmeister.

Haus mit Garten
zu kaufen gesucht. Preis usw. erbitte unter **M. D. 10** an die Expedition des Briesetal-Boten.

Restaurations-Grundstück,
Landgasthof oder Hotel
kaufe sofort. Nähere Angeb. unter **N. R. 10** an den Briesetal-Boten

---

Geschäft
mit Wohnung zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unter **L. P. 10** an den Briesetal-Boten.

Junger Mann sucht sofort

möbl. Zimmer

mögl. Pension in Birkenwerder. Offerten mit Preis unter **J. J.** an den Briesetal-Boten.

Um Platz zu schaffen
für die Nachzucht verkaufe billig:
9 junge Puten, 1,2 weiße Wyandotten, 0,1 Rodeländer, versch. Küken, 3 Silber-Kaninchen, präm., **2 Milchziegen,** präm. und gekört. Ferner: **Zentrifuge, Buttermaschine, Gaslampen,** ein- und dreiflammig.

Birkenwerder,
Hauptstraße 58. Telefon 155.

Milchziege
Toggenburger, 2 jährig, wegen Futtermangel zu verkaufen.
Birkenwerder, Bahnhofs-Allee 5.

Schäferhündin,
sehr scharf, zweijährig, sofort für 50 Mk. zu verkaufen.
Birkenwerder, Bahnhofsallee 14.

Hochtragende Kuh
wegen Futtermangel zu verkaufen. Besichtigung täglich zwischen 6 und 7 Uhr außer Mittwoch und Sonnabend
Bergfelde, Veltheimstraße 11.

Photo-Apparat
10×15, pr ma Friedensware, mit Zubehör verkauft zu selten billigem Preise.
W. Holzheuer, Hoh. Neuendorf,
Berlinerstraße 54.

Billige und stabile Kinderstiefel
in **R. Box** 27—35 von **82 Mk. an,**
extra **kräftig naturfarbene** Fahllederstiefel von 31—35 **96 Mk.**
Große Auswahl in allen Arten

Schuhwaren.

Engler, Hohen Neuendorf,
Helenenstraße 24.

Korbmöbel,
dankbarstes Geschenk für **Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum.**
Trotz unerreicht billiger Preise **prima weisser Peddigrohrmöbel** habe ich dieselben noch bedeutend herabgesetzt.
Weidenmöbel äußerst billig.
Verlangen Sie illustr. Preislisten!

Karl Heppner,
Korbmöbel-Spezial-Geschäft,
Oranienburg, Waldstraße 17.

Frauen
Wenn Ihnen die monatl. Regel ausgeblieben ist, wenden Sie sich vertrauensvoll an mich, damit ich Ihnen noch helfen kann. Schreiben Sie ausführlich u. genau seit wann.
Frau W. Köppen, Krankenbehdl.
Hamburg 36, Ausgabe.

Druck und Verlag: Friedrich Pilchel's Buchdruckerei, Birkenwerder. Verantwortlich für die Redaktion Walter Sämbeckel in Birkenwerder.